

Ein Telegraph.—Ein New York Correspondent sagt, daß es ihm vor einigen Tagen aufgefallen sei, als er die Broadway hinauf bei der Sten Straße passirt sei, da er über einander führende Drahte am Ecke der Broom Straße entdeckt habe, welche sich nach dem obern Theil der Stadt hingen. Dieselben sind mit dem magnetischen Telegraph an dem Postamt verbunden, und führen zu dem Hause des Postmeisters in der Sten Straße. Der Postmeister kann also ganz nach seinem Belieben in seinem Hause auf seinem Stuhle sitzen, und seinen Schreibern, die drei Meilen entfernt sind, eben so gut Befehle erteilen, als wenn er persönlich gegenwärtig wäre. Demok.

Westliche Gewässer.—Es circulirt augenblicklich eine Bittschrift in Cincinnati an den Congress, eine Million Thaler für Verbesserungen der westlichen Gewässer zu bewilligen. Es wird dabei bemerkt, daß der Handel auf denselben von derselben Bedeutung ist als der, welcher zwischen den Seestädten u. fremden Ländern besteht, und die Produkte, Fabrikate, den kommerziellen Verkehr und die Importationen einer Hälfte der Staaten der Union umfaßt, welche Alle bei der Verbesserung der westlichen Gewässer unmittelbar interessiert sind, während die übrigen Staaten Alle es mehr oder weniger sind.

600 Dampfböte alle mit einem durchschnittlichen Gehalt von 130,000 Tonnen, die 21,000 Menschen beschäftigen, befahren diese Gewässer. Sie sind nicht weniger als 19,400,000 Thaler werth und werden zu einer Ausgabe jährlich von 12 Millionen Thaler betrieben, während die jährlich durch sie verschifft werdenenden Waaren einen Werth von 200 Millionen Thaler haben.

Man weiß, daß die Schifffahrt auf diesen Gewässern, auf denen ein so ungeheurer Handel betrieben wird, sich nur auf einen Theil des Jahres beschränkt, da sie zu andern Jahreszeiten sowohl für Leben als Eigenthum durch Hindernisse gefährlich ist, welche durch eine zu dem außerordentlichen Vortheil ihrer Befestigung, unbedeutende Summe gehoben werden könnten. Die durch die gefährliche Schifffahrt auf diesen Gewässern erlitten werdenden Verluste sind so sehr groß, daß viele Versicherungs-Compagnien die Dampfböte gar nicht mehr versichern wollen, da die Compagnien selbst bei 12 bis 18 Prozent Versicherung, jährlich gegen eine halbe Million Thaler Verluste erleiden.

Während wir in dieser Gegend gegenwärtig so zu sagen einer schönen Frühlingswitterung uns erfreuen, ist die Kälte im Norden sehr heftig, und man hat daselbst herrliche Schlittenbahn. In Quebec war es grimmig kalt am 14ten und 15ten Januar, indem das Thermometer bei Sonnenaufgang von 10 bis zu 12 Grad unter Null stand. Selbst im Süden ist die Kälte heftiger gewesen als bei uns. Mit dem Dampfschiff Cambria, welches letzten Freitag in Boston anlangte, erfährt man, daß die Witterung in England und Frankreich am Neujahrstage ungemein streng war. In Frankreich besonders hatte man seit laugen Jahren keinen so kalten Winter gehabt. Der Schnee lag vier Fuß tief, und Leute mußten angekleidet werden den Schnee von den Dächern zu schaffen, aus Furcht sie möchten zusammenbrechen. Die dortigen Zeitungen sind mit Nachrichten von Personen angefüllt, welche zu Tode gefroren waren. In Baltimore sind die Eisverkäufer sehr besorgt, daß sie ihren gewohnten Borrath Eis nicht werden einlegen können. Nur Geduld, meine Herren, der Februar kann uns noch genug bringen. Han, Gazette.

Summerrath, den 29sten Januar. Wieder ein Selbstmord. Am Donnerstag Abend den 16ten Januar, warf sich die Frau Wiesner, Gattin von David Wiesner, von Douglas Taunship, Montgomery County, an Gemüthsbeschwerden leidend, in den Brunnen und ertrank.—Sie soll einige Wochen an Gemüthskrankheit gelitten und öfters gedroht haben sich das Leben zu nehmen, wurde aber durch die Wachsamkeit ihres Gatten davon abgehalten bis zu dem unbedachten Augenblick wo sie die rasche That beging. Bauern Freund.

Unglück.—In der vorletzten Woche kam ein Irlander, Namens James Murray, an der Valley-Eisenbahn auf eine wackrige Art um sein Leben. Er war mit

Abgraben an einem hohen Embankment beschäftigt, als eine Masse Grund sich ablöste und ihn eine Strecke auf einen Stein schleuderte wodurch er so stark beschädigt wurde daß er in wenigen Minuten nachher starb. Freiheits Presse.

Entsetzliche Gewaltthat in Neu-Orleans.—Am 14ten des vorigen Monats erhielt der Mayor von Neu Orleans eine Mitteilung unterzeichnet, "Menschlichkeit" worin ihm Nachricht erteilt wurde von einer schauderregenden That. Der Mayor und Recorder begaben sich nach dem beschriebenen Ort und fanden daselbst eine weiße, Frau und ihre drei Kinder in einer schrecklichen Lage, noch lebend und in einem kleinen Gemach eingesperrt; ihre Augen waren fürchterlich zerschlagen und ihr Gesicht entstell; das Eine ihrer Kinder war mit einer Peitsche förmlich in Stücke gehauen und seine Augen zerschlagen und geschwollen—und die zwei Andern waren an mehreren Orten mit glühenden Eisen gebrannt. Der Name der Frau ist Rabenet und die Gewaltthat wurde, von einer, ihrem Manne gehörigen, Negerfrau verübt, wie geglaubt wird auf Anrathen ihres Meisters des Gatten der mißhandelten Frau. ib.

Leben in Texas.—Die Indianer haufen auf schreckliche Weise am Guadaloupe-Flusse. In der Nähe von Victoria wurde kürzlich ein deutscher Emigrant, Namens Kamper, von den Indianern getödtet, seine Hütte niedergebrannt und sonstige Schändlichkeiten verübt. Frau und Kinder des Ermordeten flüchteten in die Wälder. Mehrere Ansiedler verfolgten die Indianer und haben dabei zwei der Rothhäute getödtet. ib.

Milwaukee.—Die Einwohner dieses Ortes sind eben in Begriff, um einen neuen City Charter nachzusuchen, die die Settlements an beiden Seiten des Fußes so wie Walkerspoint umfassen soll. Die Bevölkerung von Milwaukee ist jetzt auf 8,000 gestiegen, mit einem täglichen und 3 wöchentlichen Zeitblättern, unter letztem ein Deutsches, das "Wisconsin Banner." Freimüt.

Süd Carolina Wein. Der Herausgeber des "Savannah Republikan" erhielt neulich mehrere Proben von Wein, die Doctor Sidney Smith von Robertsville, in Süd Carolina, gekeltert, Es ist reiner Traubensaft, ohne den geringsten Zusatz. Der Geschmack ist verschieden, je nach Art der Traube, und an Güte kommt er den leichtesten französischen Weinen gleich.

Man sagt, daß unter den Arbeitern an den Mount Savage Eisenwerken bei Cumberland, Md., sich der Sohn eines der englischen königlichen Herzoge, unter angenommenen Namen befindet. Er habe sich irgend eines unglücklichen Ereignisses halber aus England flüchten müssen, und sich später mit einer achtbaren Dame von Allegheny Co., Md., verheiratet und sei Vater einer großen Familie. Ein englischer Reisender soll ihn vor Kurzem erkannt haben, da er mit die Schule von Cotton besucht, wo er unter dem Namen Coum de la Zouche bekannt gewesen. F. Fr'd.

Traurig.—Ein junger Mann, Namens Wm. Bauman, Sohn von George B. Bauman, von Süd Libanon Taunship, Libanon County, kam in voriger Woche auf eine schreckliche Art ums Leben. Im Begriff seines Vaters Däsen in den Stall zu treiben, ging einer derselben wüthend auf ihn los und richtete ihn so jämmerlich zu, daß er wenige Stunden darauf starb. Der junge Mann war erst 26 Jahre alt.

Ver. St. Senatoren. Während den zwei letztvergangenen Wochen wurden folgende Herren von ihren betreffenden Staaten in den Ver. Staaten Senat erwählt: Reverdy Johnson, Whig. Maryland. Daniel Sturgeon, Loko. Pennsylv. John M. Clayton, Whig. Delaware. Daniel Webster, Whig. Massachusetts. Albert Greene, Whig. Rhode Island. John Fairfield, Loko. Maine. Thomas Corwin, Whig. Ohio. John A. Dix, Loko. New York. Daniel S. Dickinson, Loko. New York.

Wolfsjagd. Eine solche fand kürzlich in Taywell County, Virg., statt. Es wurden 8 Wölfinnen und 13 junge Wölfe erlegt.

Der Liberale Beobachter



Reading, den 1. Februar 1843.

This paper has a larger circulation than any English Newspaper published in Berks co.

V. B. Palmer, Esq., at his Real Estate and Coal office, No. 59 Pine street, below 31d. two squares South of the Merchants Exchange Philadelphia, is authorized to receive subscriptions and advertisements for the LIBERALE BEOBSACHTER, and give receipts for the same. Merchants, mechanics and tradesmen generally may extend their business by availing themselves of the opportunities for advertising which his agency affords.

Eine Mitteilung, unterzeichnet Cicero, kam uns zu spät zur Hand; sie mag nächste Woche Raum finden.

Die Texas-Annexion.—Die Bill welche den Anschluß von Texas an die Union bestimmt und die Art und Weise vorschreibt, wonach dieser glorreiche Plan ausgeführt werden soll, passirte am vorletzten Samstag im Hause der Representatives des Congresses, mit 120 gegen 98 Stimmen. Alle Whigs, mit Ausnahme von 8 oder 9, meist vom Süden, stimmten gegen den Anschluß. Da die Bill im Hause fast mit einer Partei-Stimme durchging, so ist ihr Schicksal im Senat vorauszu-sehn. Der Senat besteht aus 28 Whigs und 24 Loko.—von den Letztern ist einer abwesend, zwei sind instruiert gegen den Anschluß zu stimmen und von 2 oder 3 andern weiß man nicht was sie thun werden. Nach diesen Aussichten ist nichts anders zu erwarten, als daß der Texas-Humbig im Senat den Todesstoß erhalten wird. Uebrigens scheint es uns, daß die Texaner unter den in der Bill enthaltenen Bedingungen den Handel nie eingehen würden. Nach der jetzt im Hause passirten Bill soll Texas als ein Staat in die Union aufgenommen werden, aber seine Schuld von \$20,000,000 behalten oder sie nach Belieben selbst bezahlen. Es war ohne Zweifel die Absicht der Texaner, unserer Regierung mit ihrem Lande auch gleichzeitig ihre Schulden zu übermachen, die sie so nie bezahlen können. So wie es jetzt lautet, verlangt die Ver. Staaten Regierung ihr Land mit allen Rechten und Privilegien und verspricht ihnen dagegen den Schutz welchen die gegenwärtigen Bundesstaaten genießen, wozu sie sich wie gesagt, wohl schwerlich verstehen würden.

Lobenswerth.—Die Direktoren der Nord Ward Volksschulen in Reading und, wie wir hören, auch die Direktoren von den übrigen Wards, haben die Einrichtung getroffen, daß Kinder von nun an auch in der deutschen Sprache unterrichtet werden können, unter dem Volksschulgesetze, wenn die Eltern es wünschen. Die Schule wird von Frn. Jacob Deininger gehalten, in der Nord Sten Straße, und Kinder, ohne Unterschied der Religion, werden darin aufgenommen. Fr. Deininger ist einer der besten Lehrer und es ist daher zu erwarten daß recht viele Eltern die Gelegenheit benutzen und ihre Kinder in einer Sprache unterrichten lassen, deren Nutzen von so wesentlichem Nutzen ist.

Im Hause der Representatives unserer Gesetzgebung sind dieses Jahr 27 Bauern, 21 Advokaten, 8 Kaufleute, 6 Handwerker, 5 Ärzte, 3 Schullehrer, 2 Schreiber, 1 Maschinist, 1 Friedensrichter, 1 Drucker, 1 Weichreiber, 1 Professor, 1 Fabrikant, 1 Müller und 1 Rentier.

Demokratische Barmherzigkeit.—Er Gouverneur Porter hat bis zum letzten Augenblicke seiner Amtszeit seine Barmherzigkeit alle solchen angezeigten lassen, die wahrscheinlich im Voraus erkenntlich dafür waren. Unter denen welche noch am letzten Tage seiner Administration volle Begnadigung von seinen Händen erhielten, waren Milton J. Alexander, der Sohn eines reichen Pflanzers von Kentucky, welcher den Broker Lougee ermordete; Sara Ann Davis, wegen eines grausamen Mordes zum Tode verurtheilt; mehrere von den Kensington-Knauts; Richmond, der Falschmünzer; Hare, welcher Rice ermordete bei dem Aufruhr in Kensington, und einige Andere, die ähnliche Ansprache auf executive Barmherzigkeit hatten.—"Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen," scheint das Motto des Ex-Gouverneurs gewesen zu sein, und die guten Demokraten sollten sich eigentlich freuen, daß der fromme David sechs Jahre ihr Gouverneur war, aber Viele von ihnen beißen die Zähne zusammen und wünschen den David hin wo der Pfeffer wächst.

Die National-Gießerei.—Die Herren Darling, Strong und J. P. Jones, die Comitee welche bei der neulichen Versammlung unserer Bürger ernannt wurde beim Congress die Vorzüge in Erwägung zu bringen, welche Reading für die Anlage einer National-Gießerei darbietet, vor irgend einem andern Orte in Pennsylvania, sind bereits nach Washington abgereist um ihren Zweck zu erreichen.

Annexion.—In unsern Tagen, wo der Anschluß fremder Länder oder Provinzen an unsere Union die Lieblingsidee zu sein scheint, gibt es uns Wunder, daß nicht ein oder der andere Congressmann schon längst darauf angetragen hat Canada im Nordosten an die Union zu schließen, so wie Texas im Süden angeschloffen werden soll. Das Recht der Ver. Staaten scheint uns in beiden Fällen gleich zu sein, aber die Vortheile die aus dem Anschlusse von Canada übersteigen bei Weitem die der Texas-Annexion. Es würde die Oregonfrage für immer entscheiden, die ungeheure canadische Grenzlinie aufheben, die Flotte auf den Land Seen nöthig machen und eine Anzahl Goldhäuser und Goldsucher entfernen. Wenn die Constitution verletzt werden soll durch den Anschluß von Texas, mögen wir es auch ebensfalls mit Canada versuchen und unsere Besitzungen auf einmal bis ans Polarmeer ausdehnen.

Wiedererwachte Ehrlichkeit.—Die folgende Karte erschien kürzlich im Boston Atlas und liefert den Beweis, daß wenigstens ein Lokofofo im Lande durch Gewissensqualen zum Geständniß gekommen ist:

Eine Lüge widererufen.—Ich wünschte öffentlich meine Neue zu erklären in Beziehung der Ungerechtigkeit, die ich an Heinrich Clay verübt habe, durch die Behauptung, welche von mir aufgebracht wurde, daß ich ihn an einem Sonntag gesehen hätte wo er Wetten bei Pferderennen machte, und ich bediene mich dieser Gelegenheit, um, so weit es mir möglich ist, die Ungerechtigkeit zu widerrufen, die ich an Heinrich Clay und der Whigsche verübt habe. D. W. Kimball. Easthampton, Dec. 31. 1844.

Wir glauben schwerlich daß Hr. Kimball unter seiner Partei viel Nachfolger finden wird, wenn aber, so wird man noch Wunderdinge hören und Viele werden zu der Ueberzeugung kommen, daß Heinrich Clay wirklich nicht das ist wofür ihn die Lokofofos ausgaben.

Antlicher Wahlbericht,

von der am 29. Januar in Berks County gehaltenen besondern Wahl:

| Districte. | Hoffman. | Stetler. | Myers. |
|-------------|----------|----------|--------|
| N. D. Ward | 76 | 127 | 20 |
| S. D. Ward | 125 | 97 | 48 |
| E. D. Ward | 110 | 105 | 20 |
| S. W. Ward | 199 | 154 | 31 |
| Spruce Ward | 93 | 58 | 14 |

| Reading . . . | 603 | 541 | 133 |
|------------------|-----|-----|-----|
| Albany | 8 | 32 | 8 |
| Amity | 35 | 74 | 1 |
| Elsch | 11 | 142 | 12 |
| Bern | 14 | 73 | 2 |
| Ober Bern | 22 | 64 | |
| Berthel | 9 | 111 | 2 |
| Brednoct | 28 | 23 | |
| Caernarvon | 59 | 35 | |
| Centre | 18 | 89 | |
| Colebrookdale | 40 | 93 | |
| Sumru | 63 | 78 | 9 |
| District | 28 | 37 | |
| Douglas | 14 | 81 | |
| Earl | 11 | 57 | |
| Erter | 24 | 87 | 2 |
| Grünwitsch | 55 | 30 | 17 |
| Hamburg | 69 | 46 | 13 |
| Ober Heidelberg | 14 | 40 | 1 |
| Unter Heidelberg | 41 | 67 | |
| Hersford | 9 | 55 | 1 |
| Kugtraun | 135 | 3 | 3 |
| Langshwamm | 90 | 49 | |
| Waldenkriek | 79 | 83 | 5 |
| Maratantony | 83 | 38 | 1 |
| Marion | 40 | 81 | 5 |
| Oley | 35 | 86 | 1 |
| Peik | 13 | 66 | |
| Penn | 24 | 81 | 1 |
| Nichmond | 62 | 20 | 1 |
| Nobeson | 64 | 18 | 38 |
| Nokland | 42 | 20 | 29 |
| Nuscombmanor | 55 | 25 | 10 |
| Tulpehocton | 36 | 37 | 47 |
| Ober Tulpehocton | 12 | 86 | 1 |
| Union | 58 | 32 | 6 |
| Washington | 40 | 35 | 3 |
| Windorf | 1 | 123 | 1 |
| Womelsdorf | 76 | 46 | 10 |

Zusammen 2079 2826 363 Die Zahl der eingegebenen Stimmen ist sehr klein, da sie nur 5268 beträgt. H. Stetler's Mehrheit über Hoffman ist 747; über Hoffman und Myers 354. Hr. Hoffman hätte ohne Zweifel eine weit größere Stimmzahl erhalten, wären unsere Freunde im Lande gehörig unterrichtet gewesen oder hätten sie den Stand der Dinge recht einsehen können. Geschreckt durch die letzte Niederlage stimmte der größte Theil von ihnen nicht, sonst hätten sie leicht das Unmöglichsteinende möglich machen und einen Whig von "Alt Berks" für die Gesetzgebung wählen können.

Wie man einen guten Namen behält.—Joseph Clark, von Rhode Island, wurde er sucht ein Candidat für das Gouverneurs-Amt jenes Staates zu sein, worauf er antwortete: daß da er sich während seinem ganzen Leben ein gutes Charakters erfreut habe (was sich dadurch erwies daß er während einem Zeitraum von vierzig Jahren als Staatschatzmeister immer wieder erwählt wurde,) so habe er jetzt keine Lust ihn dadurch zu verlieren daß er für Gouverneur lüfe.

Das Ende eines ungerechten Haushalters.—Hr. Forman, der lange ein Agent und Einnehmer der Zaneway Besizungen war und seine Office in der Pearlstraße in N. York

hatte, beging am vorletzten Dienstag Abend Selbstmord, indem er eine Portion Laudanum verschluckte. Es war ausgefunden daß Forman eine bedeutende Lücke in seiner Kasse hatte. Er hatte seit einiger Zeit die Gewohnheit bei den Lehnleuten auf den Besizungen herumzugehen, lange bevor die Renten fällig waren, und dieselben halb oder theilweise einsammelte, so wie sie die Leute bezahlen konnten, indem er vorgab, die Verhältnisse der Besizungen seien der Art, daß sie diese vorzeitigen Zahlungen erheischten. Dies Geld gab er hauptsächlich für den Ankauf von Lotterielososen aus, zu seinem fortwährenden Verluste. Am Dienstag wurde seine Veruntreuung fund, welche 30000 Thaler betragen soll, und nachdem er mit den Lehnleuten zusammen kam und seine Schuld offenbar wurde, ging er in die an seine Office grenzende Apotheke, kaufte ein großes Glas Laudanum, reiste nach Newark, wo seine Familie wohnte, von dort ging er nach Elizabeth-taun verschluckte den Laudanum und starb bald darauf.

Blutige Liebesjungen.—Carl Goodrich redete am vorletzten Freitag Abend in Albany, N. Y., zwei eirische Mädchen auf der Straße an, und bediente sich dabei unschicklicher Freizeiten, und erhielt von einem derselben einen Schlag ins Gesicht, worauf er ein Bowiemesser herauszog und es dem Mädchen gerade in das Herz stieß, so daß sie auf der Stelle todt war. Goodrich sitzt nun im Gefängniß.

Ein Fremdling.—Am vorletzten Freitag, etwa um Mittag, steckte im Hafen zu Provincetown ein Wallfisch seinen Kopf zwischen den Schiffen heraus. Zwanzig Wallfischböte gaben sich auf die Jagd hinter ihn und etwa eine Stunde nachher warf der Endsmann von einem der Böte seine Harpune aus, tödtete ihn bald und brachte ihn ans Land. Er wird 50 Barrel Thran liefern und sein Fischbein ist 3 Fuß lang. Er wurde von sechs jungen Wallfischjägern getödtet.

Ein Mann, Namens Eaton, wurde kürzlich zu Nauvoo, Illinois, unter folgenden Umständen aus den Händen eines Beamten befreit.—Eaton ist das Haupt von der Nauvoo Beguick-Faktorie und wurde auf Befehl von Gouverneur Ford in Nauvoo durch einen Beamten verhaftet, auf Ansuchen des Gouverneurs von Neu York. Der Beamte fürchtete sich nachts mit seinen Gefangenen über die Prairien zu geben, nahm Eaton nach einem Wirthshause, besorgte sich zwei Männer ihn zu bewachen und legte sich dann zur Ruhe. Der Gefangene hatte sich durch irgend unbekanntes Mittel eine Pistole verschafft, erschien um ungefähr 11 Uhr vor dem Bette des Beamten und schwor, daß er fortginge. Der Beamte sprang aus dem Bette und versuchte die Thür zu verwarren, aber Eaton schlug ihn mit einem Stocke über den Kopf, wodurch er verhindert wurde seine Absicht zu erreichen. Das Haus war von Eaton's Freunden besetzt, die ihn im Triumphe fortführten und der Beamte blieb zurück.

Durch Unvorsichtigkeit erhängt.—Ein Sohn von Dr. Leo. Wyman, von St. Charles, Missouri, erhängte sich am 20. Januar durch Unvorsichtigkeit. Er spielte mit einem Stricke und einer Tonne in der Wohnung seines Bruders, der Strick war an einem Balken des Gebäudes und um seinen Hals befestigt. Der Boden der Tonne, worauf er stand, brach ein, er fiel und wurde bald nachher von den andern Knaben leblos gefunden. Er war ein thätiger, munterer Knabe, etwa 12 Jahr alt.

Wahlbetrügerei.—Die Staatsjury von der District Court der Ver. Staaten von Allegheny County hat 25 True Bills berichtet—15 davon sind für falsches Schwören zur Erlangung von Bürgerseinen, wovon allein sieben gegen Georg W. Holtzhaus sind. Die schuldigen Personen gehören alle zur Lokofofo-Partei, was gewöhnlich der Fall ist wenn dergartige Betrügereien vorkommen.

National-Gießerei.

Eine große Versammlung der Bürger der Stadt Reading versammelte sich, zufolge eines öffentlichen Aufrufs, im Court-Haus, am Donnerstag Abend, den 23. Januar, zu dem Zweck dem Congress die Schicklichkeit vorzustellen eine National-Gießerei bei Reading anzulegen.

Auf Vorschlag organisierte sich die Versammlung durch Anstellung folgender Personen als Beamte:

Präsident.—Dr. Isaac Hiesler. Vice-Präsidenten.—Peter Gilbert, Col. John Miller, Isaac Eckert, Carl Kessler, Heinrich Hahs, William Darling u. Christ. Ritter. Sekretäre.—John E. Richards und W. H. Keim.

W. C. Leavenworth, Esq. erklärte die Absicht der Versammlung in einer angemessenen Rede: Auf Vorschlag von Jacob Hoffman, Esq. wurde beschlossen, daß eine Comitee von 15 Personen ange stellt werde, um eine Adresse oder Memorial an den Congress der Ver. Staaten abzufassen, die vorzüglichsten örtlichen und nationalen Vortheile darlegend, für die Errichtung einer National-Gießerei zu Reading, in der County Berks, über irgend einem andern Ort innerhalb den den Grenzen Pennsylvania.